



Verdiente Pause nach dem Möbelschleppen: Justin Zemke, Ronny Kriete, Sven Korlinski, Benito Ehrenberg und Regenbogenvereins-Chef René Haack (von links). FOTO: THOMAS BEIGANG

Fünf Wohnungen für Flüchtlinge eingeräumt

Von Thomas Beigang

Beim größten Vermieter Neubrandenburgs sind in rekordverdächtiger Zeit schon länger leer stehende Wohnungen wieder einigermaßen flott gemacht und mit Möbeln ausgerüstet worden. Damit das funktioniert und rechtzeitig fertig wird, haben viele Leute ihre freie Zeit geopfert.

NEUBRANDENBURG. Ronny Kriete schleppt, Michael Wendelstorf schraubt, René Haack dirigiert und Anke Wollenzin schrubbt. Die vier Leute von der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) und vom

Regenbogen-Verein haben am Sonnabend gemeinsam mit einigen Dutzend anderen freiwilligen Helfern in die Hände gespußt und fünf seit längerem leer stehende Wohnungen in der Oststadt möbliert und picobello sauber gemacht. In den Tagen zuvor, so der Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf, sind die Quartiere von den Fachleuten des Konzerns professionell instand gesetzt worden. Die Maler waren drin, die Elektriker und die Klempner.

Denn schnell musste alles gehen – wohl schon in der kommenden Woche sollen die Quartiere von geflüchteten Frauen und Kindern aus der Ukraine bezogen wer-

den. Damit das funktioniert, hat sich die Neuwoges der Unterstützung des Regenbogenvereins und des Arbeiter-Samariterbundes (ASB) versichert. Die beiden Vereine unterhalten in der Kreisstadt Möbelbörsen und aus deren Beständen sind innerhalb weniger Stunden gut erhaltene Schränke, Betten, Sofas und Küchenteile in die Wohnungen geräumt worden. Das kostet Kraft, erst mal eine kurze Pause auf der Couch in einer Wohnung in der – immerhin – vierten Etage. Dabei erzählt der Chef des Regenbogenvereins, René Haack, von der kurzfristigen Bitte der Wohnungsgesellschaft um Hilfe. Das sei kein Problem gewesen, die Lager seien gut gefüllt. Allerdings – Haack appelliert an die Neubrandenburger, gut erhaltene Möbel, die nicht mehr gebraucht werden, dem Verein zu übergeben. „Das kostet nichts, weder Geld noch Mühe. Wir kommen und holen alles ab, was wir gebrauchen können“.

Starkes Echo auf die Bitte nach Unterstützung

Einige Oststadt-Straßen weiter steht Anke Wollenzin in einem künftigen Wohnzimmer und fürchtet sich so überhaupt nicht vor Spinnen. Eine nicht geringe Menge seien von ihr und den anderen freiwilligen Helfern beim Putzen der Wohnung schon beiseite geräumt worden, erzählt sie und schüttelt ihren Putzlappen aus. Jetzt soll das Innere einer gerade hochgeschleppten gebrauchten Klappcouch wieder sauber werden, dafür braucht es Konzentration. Nur so viel

noch, hier zu helfen sei für sie selbstverständlich, sagt die Helferin. Für rund 30 andere Neuwoges-Mitarbeiter auch, sagt stolz Unternehmenssprecher Matthias Trenn. Erst am Mittwoch habe die Geschäftsführung die Bitte um Unterstützung an ihre Leute gerichtet, das starke Echo habe dann sehr gut getan, heißt es. Die jetzt spinnenfreie Wohnung steht am frühen Vormittag schon fast bereit für die Übergabe, gedacht sind die drei Zimmer mit Küche und Bad für fünf Flüchtlinge.

50 Wohnungen in der Stadt zur Verfügung gestellt

Insgesamt stellt die Neuwoges dem Landkreis für Geflüchtete aus der Ukraine 50 Wohnungen in Neubrandenburg zur Verfügung. Geschäftsführer Wendelstorf wehrt besorgte Einwände wegen der Probleme auf dem Wohnungsmarkt ab. Die Vergabe an die neu angekommenen Frauen, Kinder und älteren Männer würde bestimmt nicht zur Wohnungsnot in Neubrandenburg führen, sagt er. „Alle Wohnungen galten als schwerer vermietbar und standen bereits längere Zeit leer“.

Neben der Versorgung mit Wohnungen hat die Neuwoges dem Landkreis, verantwortlich für die Unterbringung der Flüchtlinge, unter anderem auch eine Sporthalle in der Robert-Koch-Straße und das Schullandheim an der Hintersten Mühle als Notunterkunft bereitgestellt.

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de